

Wehr und Kinder werden Nachbarn

Heute wird der Grundstein für das Dorfgemeinschaftshaus gelegt. Es soll ein Heim für alle Generationen sein.

Von Anja Weber

Wird ein altes Haus um- und ein neues angebaut, ist alles etwas komplizierter. Wie das alles trotzdem zusammengebracht werden kann, zeigt sich gerade am neuen Dorfgemeinschaftszentrum, das in Rathewalde entsteht.

Dazu wird das ehemalige Gemeindeamt umgebaut und direkt nebenan ein neues Feuerwehrgerätehaus errichtet. Eine logistische wie auch bauliche Herausforderung, die derzeit die Fachleute zu meistern haben. Heute gibt es auch für sie aber etwas zu feiern. Nach dem ersten Spatenstich am 13. März folgt heute die Grundsteinlegung. Sonst gibt es bei solchen Anlässen meist nicht allzu viel zu sehen, außer einem kleinen Fundament. In Rathewalde steht schon etwas mehr.



Künftig werden im alten Gemeindeamt zum Beispiel die Kindergartenkinder und die Feuerwehrleute Tür und Tür leben. Und beide werden es auch viel schöner als jetzt haben. Und das ist letztlich auch der Grund für die umfangreichen Bauarbeiten in dem Hohnsteiner Ortsteil.

Der Kindergarten ist nicht nur an seine Platzgrenzen gekommen, sondern kann auch einige Auflagen aus baulicher und hygienischer Sicht nicht mehr erfüllen. Deshalb werden die Kinder in das neue Haus einziehen, bekommen große, helle Räume und einen schönen Garten zum Spielen. Das Feuerwehrgerätehaus von Rathewalde ist viel zu klein. Die Technik steht weit im Ort verstreut. Eine Erweiterung des alten Gerätehauses scheiterte an Grundstücksproblemen. Deshalb sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr um Wehrleiter Frank Forker froh, mit dem Anbau am Kindergarten ein neues und größeres Gerätehaus zu bekommen.

Allerdings war der Weg zum neuen Dorfgemeinschaftshaus nicht gerade eben, und die Rathewalder hatten so einige Hürden zu überspringen. Ganz am Anfang stand die Überlegung, einen Neubau hochzuziehen. Der wäre sicherlich einfacher gewesen. Doch dann einigte man sich darauf, das ehemalige Gemeindeamt zu nutzen.

Meisterleistung am PC

Lange wurde im Stadtrat diskutiert. Vor allem wegen der Finanzen. Dann war es an Architektin Signe Ruddigkeit, das Beste aus allem zu machen. Sie verbrachte an ihrem PC eine wahre Meisterleistung. Immer wieder ist sie die Baupläne

durchgegangen, hat einiges gestrichen, Neues dazu geschrieben. Kopfzerbrechen bereiteten vor allem die zahlreichen Auflagen, welche dort speziell für die jeweiligen Nutzer zu erfüllen sind, wie zum Beispiel der Brandschutz. Doch letztlich ist es doch gelungen, alle unter einen Hut zu bringen. Und so können sich die Gäste der heutigen Grundsteinlegung auch schon davon ein Bild machen, wie das künftige Dorfgemeinschaftshaus einmal aussehen soll. Mit der Grundsteinlegung kann jetzt der Neubau starten. Die Fundamente stehen bereits. Nun können Experten die Mauern aufziehen. Der Umbau des ehemaligen Gemeindeamtes in ein modernes Gemeinschaftshaus nimmt Gestalt an. Es wird ein Haus für alle Generationen. Denn nicht nur Kinder und Feuerwehr werden hier mit einziehen. Ein Raum für Veranstaltungen ist ebenfalls vorgesehen. In dem sollen dann auch Seniorenveranstaltungen stattfinden.

Für die Bauleute bleibt unterdessen nicht viel Zeit zum Feiern. Im Altbau hämmert es. Hier finden noch Abbrucharbeiten im Erdgeschoss statt. Danach wird an Decken und Bodenplatten weitergearbeitet. Und nach der Grundsteinlegung geht es ab Montag im Anbau voran.